

## Spielmobil (Stand Juni 2006)

Im Sommer des Jahres 2004 entschied sich der Stiftungsrat der Nikolausstiftung dafür, das neu gegründete Amt für Kinder, Jugend und Familie der Kreisstadt Siegburg mit der Finanzierung eines Spielmobils zu unterstützen.

Schon bald konnte ein geeignetes Fahrzeug gefunden, erworben und mit geeigneten Spielgeräten ausgestattet werden. Ein Konzept wurde entwickelt. Ein Team in der Kinder- und Jugendarbeit von erfahrenen Honorarmitarbeiter/Innen wurde aufgebaut, die in regelmäßigen Teamsitzungen wie auch gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen zusammenkommen.

Das Spielmobil des Amtes für Kinder, Jugend und Familie ist ein Ansatz der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Verkörpert werden vor allem die Offenheit des Angebots, Partizipation der Kinder und Jugendlichen und ihrer Eltern sowie die Sozialraumorientierung des Angebots.

An fünf Tagen pro Woche ist das Spielmobil in festen Stadtteilen und mit festen Stadtteilteams unterwegs. Einsatzorte sind die Stadtteile Deichhaus (montags), Kaldauen (dienstags), Stallberg (mittwochs) und Brückberg (donnerstags) und seit 2006 neu in Siegburg Nord (freitags)..

Die jeweiligen Teammitglieder sind regelmäßig in den Stadtteilen anzutreffen, um sowohl den Spielmobil- Besucher/innen kontinuierliche/r Ansprechpartner/in sein zu können als auch Kenntnis über die Struktur des Stadtteils und die Anliegen/Wünsche seiner Bewohner/innen zu haben.

Das Spielmobil ist in der Sommersaison im Einsatz. In den Monaten April bis einschließlich Oktober sind die Mitarbeiter/innen von 15 Uhr bis 18 Uhr auf den Spielplätzen.

Die Orientierung am Stadtteil und somit der Lebenswelt der Kinder, gibt den Spielmobilteams die Aufgabe, mit den jeweiligen Gegebenheiten kindgerecht zu arbeiten. Es gilt, den Stadtteil gemeinsam mit den Kindern (neu) zu entdecken und phantasievoll Spielmöglichkeiten in der nahen Umgebung aufzuzeigen. Es ist gewünscht, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten, Alternativen der Freizeitgestaltung kennen zu lernen. Beim Spielmobil wird den Kindern die Möglichkeit geboten, unterschiedliche Spielmaterialien zu entdecken und auszuprobieren. Es werden Gelegenheiten geschaffen, Alternativen zur medialen Freizeitbeschäftigung kennen zu lernen. In diesem Rahmen kann auch deutlich werden: Auch Sport kann Spaß machen! Bewegungsspiele entweder mit den mitgebrachten Geräten oder aber in der Großgruppe grenzen auch die übergewichtigen Kinder nicht aus, sondern vermitteln durch bestimmte Strukturen (bspw. ohne dass die Kinder Angst haben, zu versagen/ zu verlieren) die Freude am Sport.

Regeln der sozialen Gemeinschaft sollen erprobt werden. Das Spielmobil soll den Kindern dazu die Möglichkeit geben. Z.B. indem die Kinder Spiele selbst erfinden, die Regeln selbst definieren und auf deren Einhaltung achten. Oder indem sie sich streiten dürfen, ohne dass ein Erwachsener ihnen die Lösung des Problems abnimmt außer natürlich, der Streit eskaliert in Richtung körperlicher Auseinandersetzungen.

Die Eltern, Großeltern, Nachbarn, Bekannte... Sie alle sind auch herzlich zum Spielmobil eingeladen. Sie können mitspielen, bei einer Tasse Kaffee klönen und sich austauschen. Auch zu den Erwachsenen sollen die Stadtteilteams eine Beziehung entwickeln. Es soll eine Voraussetzung geschaffen werden, dass die Erwachsenen die Möglichkeit wahrnehmen, sich auch mit Fragen, Anliegen und Problemen an die Teams zu wenden. Für diese Fälle wünschen wir uns, dass die Mitarbeiter/innen über Beratungs- und Hilfsangebote in Siegburg informiert sind und diese Informationen für die Ratsuchenden zugänglich machen. Bei schwerwiegenden Problemen und Unsicherheit bitten wir die Mitarbeiter/innen, die zuständigen Mitarbeiter/innen des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der Kreisstadt Siegburg anzusprechen.

Die Resonanz und Akzeptanz des Spielmobils bei Kindern wie auch Eltern ist in allen Stadtteilen sehr positiv. Das Spielmobil entwickelt sich zu einem wichtigen Bestandteil des Gemeinwesens.